

Die
"Weißeritz-Zeitung"
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend. —
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., monatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
stalten, Postboten, sowie
die Agenten nehmen Be-
stellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Inserate, welche bei der
bedeutenden Auflage des
Blattes eine sehr wirk-
same Verbreitung finden,
werden mit 10 Pfg. die
Spaltenzeile oder deren
Raum berechnet. — La-
bellartige und complicirte
Inserate mit entsprechen-
dem Aufschlag. — Ein-
geleitet, im redaktionellen
Theile, die Spaltenzeile
20 Pfg.

Amtsblatt

für die königliche Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, sowie für die königlichen Amtsgerichte und die Stadträthe zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 78.

Sonnabend, den 7. Juli 1883.

48. Jahrgang.

Politische Wochenschau.

Deutsches Reich. Der Bade-Aufenthalt unseres Kaisers in Ems neigt sich seinem Ende zu, da der hohe Herr seine Kur, welche ihm erfreulicherweise vortrefflich bekommen ist, Ausgang dieser Woche zu beendigen gedenkt. Von Ems aus begiebt sich der Kaiser zunächst zu einem kurzen Besuch seiner erlauchten Gemahlin nach Coblenz, worauf er über Karlsruhe nach der Bodensee-Insel Mainau reist. Auf Mainau ist ein achtstägiger Aufenthalt in Aussicht genommen, welchem sodann die Nachkur in Gastein folgt. — Der Reichskanzler hat endlich den Aufenthalt in den heißen Mauern Berlins mit dem angenehmeren in seinem laubenburgischen Lustkulum Friedrichsruh vertauscht, wo er im Laufe des Montag eingetroffen ist. Darüber, wie lange der Kanzler in Friedrichsruh zu verweilen und wenn er seine diesjährige Badereise anzutreten gedenkt, ist noch gar nichts Näheres bekannt; versichert wird nur, daß er auch diesmal die Kur in Kissingen gebrauchen wird. — Gleichzeitig mit der Abreise des leitenden Staatsmannes aus Berlin ist auch der Schluß des preussischen Landtages erfolgt, welcher somit beinahe acht Monate versammelt gewesen ist. Die Ergebnisse der abgelaufenen Session sind im Allgemeinen als recht befriedigende zu bezeichnen, denn sämtliche von der Regierung eingebrachten wichtigeren Gesetzesentwürfe fanden die Zustimmung des Landtages; nur bezüglich der Kanal-Vorlage ist eine Differenz zwischen beiden Häusern des Landtages entstanden, indem zwar das Abgeordnetenhaus die Vorlage genehmigte, dagegen wurde dieselbe vom Herrenhause abgelehnt, so daß der genannte Gesetzesentwurf vorläufig als gescheitert zu betrachten ist. Bezüglich vieler Gesetzesentwürfe machte sich im Abgeordnetenhaus ein Zusammengehen der konservativen und liberalen Elemente bemerklich, das namentlich in den kirchenpolitischen Debatten zum Ausdruck gelangte und in der Annahme des neuen Kirchengesetzes gipfelte. Als praktische bedeutende Leistungen der abgelaufenen Session sind das Zustandekommen der Verwaltungsgesetze und auf steuerpolitischem Gebiete der Erlaß der beiden untersten Klassensteuerebenen zu verzeichnen, ganz abgesehen davon, daß noch eine ganze Reihe minder wichtiger Gesetzesentwürfe Erledigung gefunden hat, so daß die Regierung mit den Resultaten der Landtagsession wohl zufrieden sein darf. — Die von Egypten aus Europa drohende Cholera-Epidemie hat auch die Reichsregierung veranlaßt, in dieser Angelegenheit vorzugehen. Nach einer offiziellen Mitteilung der „Nordd. Allg. Ztg.“ sollen sofort Kommissionen unter Zugiehung des Reichs-geheimtheitsamtes zusammentreten, um diejenigen prophylaktischen (vorbeugenden) Maßregeln zu erwägen, welche am besten geeignet sein könnten, die Cholera von unsern Grenzen fern zu halten. — Der päpstliche „Moniteur de Rome“ hat jetzt einige Aufklärungen über den Inhalt der jüngsten Note des Kardinal-Staats-Sekretärs Jacobini an die preussische Regierung gegeben. Hiernach zu urtheilen, wird in der Note eine sehr anmaßende Sprache geführt, denn es wird in ihr zunächst das Erstaaunen der Kurie über die Kühnheit der preussischen Regierung ausgedrückt, noch während der Verhandlungen mit Rom der preussischen Volksvertretung eine kirchenpolitische Vorlage zu machen. Sodann erklärt die Note mit dünnen Worten, daß es, um zum kirchlichen Frieden zu gelangen, nur ein Mittel gebe, nämlich die Herstellung eines Einvernehmens mit dem Vatikan, und verlangt endlich als Gegenleistung für die Erfüllung der Anzeigepflicht, von Preußen die vorherige Regelung der Fragen betreffs der Vorbildung der katholischen Geistlichen und der Handhabung der geistlichen Amtsgewalt, Beides natürlich im Sinne der Kurie. Eine allzu freundliche Aufnahme dürfte die Note unter diesen Umständen seitens der preussischen Regierung wohl schwerlich gefunden haben. — In Hamburg ist in dieser Woche das erste allgemeine

deutsche Kriegerfest unter zahlreicher Theilnahme der Militär- und Kriegervereine aus allen Gauen Deutschlands gefeiert worden und in glänzendster Weise verlaufen.

Oesterreich-Ungarn. Der heiße Wahlkampf in Böhmen zwischen Deutschen und Tschechen ist nun beendet und für die Deutschen in Anbetracht der obwaltenden Umstände in durchaus ehrenvoller Weise verlaufen. Was die ländlichen Wahlbezirke anbelangt, so hat hier die deutsche Partei ihren Besitzstand auf der ganzen Linie zu bewahren gewünscht und wenn auch die Wahlen aus der Städtekurie den Deutschen die beiden einzigen Mandate, welche sie noch in der Hauptstadt Prag besaßen, gekostet haben, so ist dieser Verlust doch durch den Ausfall der Wahlen der Handelskammern wieder ausgeglichen worden. Die 4 Vertreter der Prager Handelskammer, sowie derjenige der Egerer Handelskammer gehören der deutschen Partei an, während der Abgeordnete der Handelskammer von Budweis ein Tscheche ist; die Pilsener Handelskammer entsendet einen Deutschen und einen Tschechen in den Landtag. Dagegen sind die ausschlaggebenden Wahlen des Großgrundbesitzes, wie nicht anders zu erwarten stand, überwiegend zu Gunsten der tschechisch-feudalen Koalition ausgefallen, so daß nunmehr die Deutschen zum ersten Male in der Prager Landstube in der Minderheit sind. Trotzdem erscheinen sie aber immer noch stark genug, um etwaigen Versuchen der Tschechen zur Abänderung der Wahlverfassung entgegenzutreten, da hierzu die Zustimmung von $\frac{2}{3}$ der Abgeordneten erforderlich ist und über eine solche Majorität verfügt glücklicherweise die tschechische Partei nicht. — Kaiser Franz Josef hat Anfangs dieser Woche anlässlich der Jubelfeier der 600jährigen Zugehörigkeit von Steiermark und Krain zu Oesterreich eine längere Reise nach diesen Provinzen angetreten.

Frankreich. Die lebensgefährliche Erkrankung des Grafen Chambord auf seinem Schlosse Frohsdorf bei Wien läßt in Frankreich augenblicklich alle Angelegenheiten der innern und äußern Politik in den Hintergrund treten. Das Befinden des Grafen ist ein höchst bedenkliches. Er soll an Magenkrebs leiden und haben ihm die Aerzte nur noch wenige Wochen zum Leben gegeben. Mit seinem Tode werden an die französische Regierung neue Verwicklungen heranreten und ihre Lösung verlangen. Graf Heinrich Chambord, der legitime Prätendent auf den französischen Thron, von seinen Anhängern bekanntlich Heinrich V. genannt, ist kinderlos, und sein Ableben würde die Familie der Orleans zum Antritt seiner politischen Erbschaft berechtigen, d. h. diesen oder jenen Prinzen aus ihrer Mitte nunmehr als Prätendenten aufzustellen. Bereits sind die orleanistischen Prinzen, der Graf von Paris und die Herzöge von Nemours und Alençon nach Frohsdorf abgereist, um bei dem eventuellen Dahinscheiden des Hauptrepräsentanten der französischen Monarchisten zuzugreifen zu sein. Irgendwelche Kundgebungen haben die Orleans bis jetzt noch vermieden und daran thun sie sehr klug, da die französische Regierung gewillt ist, in diesem Falle sofort sämtliche Mitglieder der Familie Orleans auszuweisen. Jedenfalls würde diese Maßregel in Frankreich auf keinen allzu großen Widerspruch stoßen, wenigstens ist ja die Entfernung der orleanistischen Prinzen aus der französischen Armee vor sich gegangen, ohne etwas anderes als einige geharnischte Proteste der monarchistischen Blätter hervorgerufen zu haben. — Die Kammerferien beginnen am 20. Juli.

England. Die Annexion von Neu-Guinea durch die Kolonialregierung von Queensland (Australien) ist jetzt, allerdings post festum, merkwürdiger Weise auf den Widerspruch des Cabinets Gladstone gestossen. Dasselbe hat eine Note nach Queensland gesendet, in welcher erklärt wird, die englische Regierung könne die Annexion von Neu-Guinea nicht billigen, da dieselbe vom Rechtsstandpunkte aus nicht zu rechtfertigen sei,

jedenfalls müßte ein solcher Schritt von London ausgehen. Es scheint demnach, daß die australische Kolonialregierung ganz auf eigene Faust Neu-Guinea annectirt hat, über welches eigenmächtige Verfahren man in London pikirt ist; von einem Aufgeben der neuen Kolonie ist aber selbstverständlich keine Rede. — Aus England kommt die Schreckenskunde von einem abermaligen Massenunglück. In Linthouse (Schottland) schlug der neuerbaute Dampfer „Daphne“ während des Stapellaufes um, wobei circa 150 Personen im Wasser umkamen, meistens Ingenieure, Feuermänner und Zimmerleute, welche sich unter Deck befanden, um die Maschinen einzusetzen. Die Ursache des Kenterns ist zweifellos die Ueberlastung des Decks durch die auf demselben befindlichen Theile der Maschine.

Rumänien. Zwischen den Kabinetten von Wien und Bukarest weht schon seit längerer Zeit eine scharfe Luft, welche durch die bekannte Rede des Senators Gradisteanu in Jassy noch um eine Nuance kälter geworden ist. Gradisteanu hatte in derselben die Hoffnung auf eine baldige Vereinigung der theilweise von Rumänen bewohnten Provinzen Oesterreichs mit dem Mutterlande, wenn auch verblümt, ausgedrückt und auf einen deutlichen Wink von Wien aus beieilt sich nun das rumänische Amtsblatt „Romana“ die Aeusserungen Gradisteanus als unpassend zu bezeichnen. Mit diesem währigen Dementi ist man aber in Wien nicht zufrieden und hat der rumänischen Regierung zu verstehen gegeben, daß Oesterreich eine bündigere Erklärung wünscht.

Egypten. Mit merkwürdiger Festigkeit wüthet die Cholera in Damiette fort, wo täglich 100 und mehr Personen derselben erliegen, während die Epidemie an den andern infizirten Orten Egyptens bis jetzt nur verhältnismäßig geringe Opfer gefordert hat. Man will deshalb sämtliche Bewohner Damiettes in Baracken unterbringen und außerdem den Sanitätskordon verstärken, ebenso haben die Soldaten des um den Ort gezogenen Sicherheitskordons Befehl erhalten, auf etwaige Flüchtlinge zu schießen; letztgenannte Maßregeln würden jetzt freilich nichts mehr nützen. In Kairo geht übrigens das Gerücht, daß zwei egyptische Flüchtlinge im Lazareth zu Beirut (Syrien) an der Cholera gestorben seien.

Lokales und Sächsisches.

Dippoldiswalde, 5. Juli. Se. Majestät der König haben dem Pfarrer Herrn Karl Friedrich Schäfer in Döbra aus Anlaß seiner erfolgten Amtsniederlegung in Anerkennung langjähriger treuer und gewissenhafter Wirksamkeit das Ritterkreuz I. Klasse vom Albrechtsorden Allergnädigst zu verleihen geruht und ist diese Dekoration dem Genannten bei seiner heutigen Anwesenheit in Dippoldiswalde von der hiesigen königl. Kircheninspektion unter entsprechender Feierlichkeit ausgehändigt worden.

— 6. Juli. In den späteren Vormittagsstunden brachte uns heute ein Gewitter den langersehnten, aber nur zu kurzen Regen. — Kurz vor 12 Uhr ertönte die Sturmglocke und kündete ein Schadenfeuer auf dem Lande an. Die von der hiesigen freiwilligen Feuerwehr bediente Landspitze rückte nach Obercarsdorf ab, wo durch Blitzschlag die Gebäude des Gutsbesitzer Grumbt in Brand gerathen waren.

— Im Monat Juni d. J. wurden an hier durchreisende Fremde als Stadtgeschenk 274 Markten gegen 258 im gleichen Monat des Jahres 1882 verabreicht.

— An Sonntagen, mit 8. Juli beginnend, sind die Dienststunden des hiesigen Postamtes für den Verkehr mit dem Publikum auf die Stunden 7—9 Uhr Vorm., 12—1 Uhr Mittags und 5—7 Uhr Nachm. festgesetzt. Die bisher verlängerte Dienstzeit von 9 bis 10 $\frac{1}{4}$ Uhr Vorm. kommt in Wegfall. Die mit dem ersten Zug von Hainsberg Vorm. 9 Uhr 28 Min.

ankommenden Postsendungen und Zeitungen gelangen erst von Mittags 12 Uhr ab zur Ausgabe.

Bei der fortbauenden großen Hitze, welche in den letzten drei Tagen einen wirklich tropischen Charakter trug — man zählte in der Sonne bis zu 45 Grad — dürfte gewiß auch die Mahnung an Plage sein, unsere schwächenden Hausthiere nicht vergessen zu wollen. Den an der Kette liegenden Hunden muß, wenn sie nicht unerträgliche Qualen ausstehen sollen, wiederholt am Tage frisches Wasser gereicht werden; gleich nöthig ist dann aber auch die Erfrischung der in unserer Gegend zahlreich in Betracht kommenden Pferde von Lastfuhrwerken zc., was am besten durch Waschen des Kopfes bewerkstelligt wird.

— Angekündigte öffentliche Sitzungen des Königl. Amtsgerichts zu Dippoldiswalde. In Strafsachen: den 11. Juli 1883, Vorm. 9-10 Uhr: Hauptverhandlung gegen den Dienstknecht Carl Ernst Liebscher aus Hermsdorf wegen Betrugs. — 10 Uhr gegen Friedrich Eduard Marquardt in Dresden wegen Verleumdung.

In Zivilsachen: den 12. Juli 1883, Vorm. 9 Uhr: Hausbesitzer Ritter in Kleincarsdorf gegen Handarbeiter Wendt daselbst. — Johann Gottlob Lehmann in Dippoldiswalde gegen Dienstknecht Hermann Wähle in Hirschbach. — Mühlenpachter Traugott Marzahn in Glashütte gegen Bäcker Morgenstern in Obercarsdorf. — Bauunternehmer Höhne in Reinhardtsgrimma gegen Baumeister Gabel in Kreischa. — Auszügler Grumpelt in Raundorf gegen Hausbesitzer Voigt daselbst. — Rains Nachfolger in Oranienbaum gegen Handlsmann Ernst Zimmermann in Reichstädt. — Nähmaschinenfabrikant Voigt in Memmingen gegen Contorist Hübner in Hainichen. — Gustav Ehrhardt in Glashütte gegen Hausbesitzer Hundt in Luchau. — Viehhändler Jooch in Wittichenau gegen Fleischer Gähler in Schmiedeberg. — Koffhändler Mark in Wittichenau gegen Käsehändler Siegert in Poffendorf.

Der 6. Gemeindefesttag für die Amtsgerichtsbezirke Altenberg und Lauenstein findet Sonntag, den 8. Juli, im Gasthose zu Varenburg statt. Den Herren Standesbeamten ist Gelegenheit geboten, an den Bestrebungen des Gemeindefestes theilzunehmen.

8 Frauenstein. (Königl. Schöffengericht.) Hauptverhandlungen am 10. Juli 1883. Vormittags 9 Uhr: Privatklage Christianen Friederiken verehel. Hofert in Hartmannsdorf gegen Iba Auguste verehel. Liebcher geb. Kalfoten daselbst, und Widerklage der Letzgenannten gegen die Erstgenannte wegen gegenseitiger Verleumdungen. — 10 Uhr: Strafsache gegen die Dienstmagd Anna Bertha Richter in Nassau wegen Diebstahl. — 1/2 11 Uhr: Strafsache gegen den Grünwaarenhändler Carl Otto Knöfel aus Hödenorf bei Ede Krone wegen Unterschlagung.

8 Frauenstein. (Kgl. Amtsgericht.) Verhandlungstermine am 10. Juli 1883. Nachm. 2 Uhr: Zivilprozeßsache der Firma Dpiz & Handmann in Freiberg gegen den Gastwirth Fröbel in Burkersdorf. — 2 Uhr: Wechselprozeßsache des Zigarrenfabrikant C. S. Hoffmann in Freiberg gegen den Zigarrenfabrikant Carl Gottfried Weichelt in Breßchendorf. — 3 Uhr: Zivilprozeßsache der lebigen minderjährigen Dienstmagd Auguste Pauline Erler in Dorschemnitz, vertreten durch ihren Vater, den Zimmermann Carl August Erler daselbst, gegen den Gutsbesitzer Carl Franke in Burkersdorf.

— Dresden. König Albert trat am 3. Juli

früh seine Reise in das Voigtland an und reiste über Zwicau zunächst nach Gainsdorf, wo derselbe die „Königin Marienhütte“ besichtigte. Sodann fuhr der König nach Willau und nach Besichtigung von industriellen Anstalten mit der schmalspurigen Sekundärbahn nach Kirchberg, hier ebenfalls Etablissements besuchend. Nach eingenommenem Frühstück besuchte Se. Majestät den Vorberg und setzte dann die Reise über Lengensfeld nach Reichenbach fort, wo das Nachtquartier genommen wurde. — Der zweite Tag sollte die vom Voigtlande sehnsüchtig erwarteten Festtage mit schriller Dissonanz plötzlich in Trauertage umwandeln. Als nämlich der König die Wollwäscherei des Handelskammerpräsidenten Georgi in Mylau am Nachmittage besuchte und den auf 200 Zentner gepreßten Fahrstuhl, auf dem sich 8 Personen befanden, von der zweiten in die erste Etage benutzte, senkte sich der Fahrstuhl anfangs ganz ruhig, alsbald wurde aber der Gang desselben schneller, so daß der Fahrstuhl beim Anlangen an dem Niveau des unteren Arbeitssaales stark aufstieß und alle auf demselben befindlichen Personen heftig schwankten. In diesem Augenblick stürzte innerhalb des Fahrstollens aus der Höhe ein Stück Eisen herab, und zwar mit der spitzen Seite auf den Kopf des Kreishauptmanns Dr. Hübel, der im Moment entseelt zu Boden stürzte und verletztes außerdem noch den Fabrikdirector Glad, der einen Armbruch erlitt. Se. Majestät der König und die übrigen Herren konnten den Fahrstuhl, der inzwischen stillstand, unverfehrt verlassen. Wodurch es veranlaßt wurde, daß das einen Theil des Gegengewichts bildende Eisenstück herabstürzte, ist noch nicht aufgeklärt. Se. Majestät der König, von dem entsetzlichen Vorfalle auf das Höchste ergriffen, beendete sofort die in Aussicht genommene Weiterreise, sagte die weiteren Festlichkeiten ab und kehrte von Reichenbach Abends 6 Uhr 10 Minuten mittelst Silzuges nach Dresden zurück, von wo die Weiterfahrt nach Niederfelditz und von da zu Wagen nach Pillnitz erfolgte.

Freiberg. Die Bergakademie zählt jetzt 15 ordentliche und 3 außerordentliche Lehrer und 136 Studierende. Nach der Nationalität kommen von diesen 2 auf Ostindien, 2 auf Japan, 9 auf Südamerika, 12 auf Nordamerika, 7 auf Rußland, 1 auf Polen, 7 auf England, 3 auf Schweden und Norwegen, 1 auf Spanien, 2 auf Frankreich, 1 auf Italien, 2 auf die Schweiz, 5 auf Oesterreich-Ungarn und 82 auf Deutschland (einschließlich 39 Sachsen). Der Schlußprüfung hatten sich 1882 29 Studierende unterzogen, von denen 2 (1 Ungar und 1 Sachse) die Diplome als Bergingenieur und als Markscheider; 16 (1 Brasilianer, 1 Nordamerikaner, 3 Italiener, 1 Lothringer, 3 Preußen, 1 Thüringer und 6 Sachsen) das Diplom als Bergingenieur; 3 (1 Schwede, 1 Lothringer und 1 Sachse) das Diplom als Markscheider; 7 (1 Nordamerikaner, 1 Russe, 1 Italiener, 1 Oesterreicher, 1 Preuße, 1 Thüringer und 1 Sachse) das Diplom als Hütteningenieur; 1 (Preuße) das Diplom als Eisenhütteningenieur erhielten.

Aborf. Hier sind am 4. Juli im Stadttheile „am Sand“ 36 Häuser und 8 Scheunen niedergebrannt.

Tagesgeschichte.

Berlin. Der Bundesrath ist, wie in früheren Jahren, auch jetzt wieder auf unbestimmte Zeit verlagert worden; unter 3 Monaten dürfte derselbe kaum wieder einberufen werden.

— Die jetzt in Verkehr kommenden neuen Fünfmarktscheine machen in ihrer künstlerischen Ausführung einen sehr hübschen Eindruck. Die Hinterseite entspricht derjenigen der Fünfzigmarktscheine, mit dem einzigen Unterschiede, daß der Grund bei den Fünfzigmarktscheinen theils braun, theils blau, bei den neuen Fünfmarktscheinen ganz blau ist. Dasselbe etwas phantastische Muster aber, welches von den Fünfzigmarktscheinen her bekannt ist, zeigen auch die Fünfmarktscheine. Die Vorderseite trägt in matter blauer Umrahmung diejenigen Worte, welche die alten Scheine getragen haben. Die breite Arabeske ist sehr schön gezeichnet: in der rechten Ecke des Scheins steht ein Landsknecht, der ein mächtiges Schwert über der rechten Schulter trägt und mit der linken Hand das Wappenschild des deutschen Reichs hält. Die Figur des Landsknechts, der in kühner, trotziger Haltung dasteht und eine eiserne Maske trägt, ist künstlerisch besonders gelungen.

Vom Rhein. Zur Enthüllungsfest der Schilling'schen Niederwald-Denkmal am 28. September werden sich Kaiser Wilhelm, König Albert, Prinz Georg, mehrere fürstliche Teilnehmer und zahlreiche geladene Gäste von Rudesheim aus in 128 Wagen hinbegeben. Das Festbühnen findet nachher im Palais zu Wiesbaden statt. — Das Gerüst um das Niederwald-Denkmal wurde in der vorigen Woche mit der 7. Etage vollendet. An der West- und Ostseite des Postaments prangen schon in großen, goldglänzenden Lettern die Namen der glorreichen Siege von Weisenburg, Wörth, Epichern, Courcelles, Mars-la-Tour, Sedan, Straßburg, Metz, Amiens, Orleans, Paris. Die Inschrift an der Vorderseite des Denkmals: „Zum Andenken an die einmüthige, siegreiche Erhebung des deutschen Volkes und an die Wiederaufrichtung des deutschen Reiches 1870—1871“ wurde fertig gestellt. Zwei mächtige Palmzweige (4,80 Meter groß) rieren bereits das Denkmal und zwei werden nächster Tage angebracht werden. Zur Befestigung der Bronceheile sind jetzt schon mehr als 1800 Löcher in den Stein gemeißelt worden.

Bayern. In Kissingen ist das Gepäd des Fürsten Bismarck bereits angekommen und dürfte derselbe demnächst zur Kur dort eintreffen und in der oberen Saline Wohnung nehmen.

Oesterreich. Fürst Georg von Lobkowitz, Herzog von Raubnitz, ist zum böhmischen Oberlandmarschall und Dr. Anton Walbert, ein Deutscher, zu dessen Stellvertreter ernannt worden. Der neugewählte Landtag besteht außer den 6 Wirtshausberechtigten (Kardinalerzbischof, 3 Bischöfe und den beiden Universitätsrektoren) aus 70 konservativen Großgrundbesitzern, 92 Czechen und 74 Deutschen.

Frankreich. Die Tage des Grafen Chambord sind gezählt, da der Magenkrebs fortschreitet und der Magen auch die geringste flüssige Nahrung wieder von sich giebt. Die Gräfin Chambord will sich nach der Katastrophe in ein Kloster zurückziehen.

Amerika. Am 3. Juli brach in Harrisburg in Pennsylvania in einem mit Irrensinigen und Altersschwachen überfüllten Irrenhaus Feuer aus und brannte vollständig nieder; nur zwei Frauen wurden beschädigt. Die entsetzlichste Katastrophe des Verbrennens von Hunderten hilfloser und alter Leute wurde nur durch die Kaltblütigkeit einer Frau abgewendet, welche sofort, als sie die drohende Gefahr sah, alle Einwohner heraustrrieb.

Ämtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die mikroskopische Untersuchung von Fleisch auf Trichinen und Finnen betr.

Bei der mikroskopischen Untersuchung von Fleisch auf das Vorhandensein von Trichinen und Finnen kommt es nächst der Qualifikation Derjenigen, die sich mit solchen Untersuchungen gewerbsmäßig beschäftigen, zu den letzteren in Sonderheit auch darauf an, daß sich diese Personen im Besitze ausreichend guter und scharfer Mikroskope befinden. An die letzteren sind daher die strengsten Anforderungen zu stellen.

Die Ortspolizeibehörden des hiesigen Verwaltungsbezirks, welche die mikroskopische Untersuchung von Fleisch obligatorisch eingeführt oder auch Einrichtungen getroffen haben, welche die Trichinen- zc.-Schau fakultativ vermitteln, werden daher auf Anordnung des Königl. Ministerium des Innern veranlaßt, unausgesetzt ihr besonderes Augenmerk darauf zu richten, daß die zu solcher Trichinen- zc.-Schau besonders angestellten, beziehentlich dieselbe gewerbsmäßig betreibenden Personen im Besitze nur ausreichend guter und scharfer Mikroskope sich befinden.

Es wird hierbei in Gemäßheit einer General-Verordnung der Königl. Kreishauptmannschaft den genannten Behörden bemerkt gemacht, wie ihnen für den Fall, daß ihnen selbst die Fähigkeit entzogen sein sollte, die fraglichen Mikroskope auf ihre Tauglichkeit zur Verwendung bei der Untersuchung von Fleisch auf das Vorhandensein von Trichinen und Finnen in zuverlässiger Weise prüfen zu

lassen, unbenommen sein würde, die betreffenden Instrumente behufs dieser Prüfung unter behüflichem Antrag an die Direktion der Thierarzneischule zu Dresden einzusenden.

Dippoldiswalde, den 3. Juli 1883.

Königliche Amtshauptmannschaft.
von Kefinger. Gaudt.

Freiwillige Grundstücks-Versteigerung.

Auf Antrag der Erben weiland Christianen Wilhelmminen verw. Wöhnert geb. Ulrich, soll das zur Verlassenschaft der Nurgenannten gehörige, ortsgerechtlich auf 5400 Mark gewürderte Haus mit Garten, Nr. 31 B des Br.-Cat., Nr. 41b, 76x und 76y des Flurbuchs, Fol. 97 des Grundbuchs für Duohren,

den 28. Juli 1883, Vormittags 10 Uhr,

an Ort und Stelle auszugs- und hypothekensfrei versteigert werden, was hierdurch unter Hinweis auf die an der Gerichtstafel und im Gasthose zu Duohren aushängenden Anschläge bekannt gemacht wird.

Dippoldiswalde, den 29. Juni 1883.

Das Königliche Amtsgericht.
Klimmer.

Von dem unterzeichneten Königl. Amtsgerichte soll am 20. September 1883 das dem Hausbesitzer Friedrich Fürchtgott Hornuff in Reichenau gehörige

Gras-Auktion.

Donnerstag, den 12. Juli, von früh 8 Uhr an, soll die diesjährige **Grasnutzung** auf dem Gute Nr. 6 in **Pennerdorf** parzellenweise auf's Meistgebot gegen gleich baare Zahlung versteigert werden. Versammlung Heymanns Schankwirtschaft.

Auktion.

Nach erfolgter Pachtübernahme beabsichtige ich, **Donnerstag, den 12. Juli d. J.**, Nachmittags 3 Uhr, im Hofe der **Lederfabrik zu Dobna** verschiedene landwirtschaftliche Maschinen, darunter eine **Breitreismaschine**, **Schrotmühle mit Steinen**, **Häckelmaschinen**, **Mähmaschinen**, sowie **Acker- und Wirthschaftsgeräthe**, **Kutschwagen**, **Schlitten** etc. unter vorher bekannt zu machenden Bedingungen versteigern zu lassen.

Dobna, den 3. Juli 1883.

Heinrich Fleck.

Gras-Auktion.

Montag, den 9. Juli, von Nachmittags 2 Uhr an, sollen die **Wald- und Wiesengräsereien des Raundorfer Rittergutsforstes** bedingungsweise gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden versteigert werden.

Versammlung und Anfang: neue Straße, Kreuzbergwiese.

Raundorf, den 3. Juli 1883.

Richter.

Hausversteigerung.

Das unter Nr. 9 in **Ischieren** oberhalb Dresden sehr schön gelegene **massive Wohnhaus** mit großem **Obst- und Gemüsegarten** u. s. w. wird auftragsgemäß **den 16. Juli d. J.**, Vorm. 10 Uhr, an Ort und Stelle freiwillig versteigert. Als Anzahlung genügen 3—500 Thlr.

Ich lade hierzu **Kaufliebhaber** mit dem Bemerkten freundlichst ein, daß auch vorher ein Kauf hierüber durch mich abgeschlossen werden kann.

Moritz Serber in Gommern bei Mügeln—Pirna.

2 Herren-Anzüge

sind billig zu verkaufen **Brauhofstraße Nr. 310.**

Eine Schmiede

zu verpachten oder bei wenig Anzahlung zu verkaufen. Nur **Selbstsuchende** wollen sich melden bei **Preisler** in **Dippoldiswalde.**

Ein Gut,

27 Scheffel, zu verkaufen oder auf einen **Gasthof** zu verkaufen. **Preisler.**

Ein **Pinsgauer Bullenkalb**, sowie ein **sprungfähiger Pinsgauer Bulle** stehen zum Verkauf auf **Borwerk Reinholdsbain.**



Ein Pferd,

12 Jahr alt, guter **Einspänner**, 12 Viertel hoch, ist zu verkaufen in **Seifersdorf Nr. 33.**

20 Stück Ferkel

hat zu verkaufen **Bruno Merkel** in **Rassau.**

Ein **schwarzbrauner Wallach**, 6 Jahr alt, guter **Zieher**, ist zu verkaufen bei **Otto Straube** in **Schmiedeberg.**

Ein starker Bug-Ochse,

3 1/2 Jahr alt, ist zu verkaufen. **Sabisdorf Nr. 58.**

Ein Pferd,

unter dreien die **Wahl**, ist zu verkaufen in **Obercarsdorf Nr. 17.**

Schlachtpferde

kauft zu höchsten Preisen die **Kopfschlächtere** von **Ernst Hartmann** in **Potschappel.**



Gesunde Schlachtpferde

kauft zu hohen Preisen **Bruno Ehrlich** in **Deuben.**

Eine Zug- und Zuchtkuh, unter sechs die **Wahl**, steht zu verkaufen in **Reinholdsbain Nr. 53.**

3000 oder 4800 Mark

werden auf ein Grundstück von 2 Hektar Fläche und 7000 Mk. Zeitwerth der Gebäude zu erborgen **gesucht** **Dippoldiswalde**, **Herrngasse 92**, erste Etage.

Kassen-, Stifts- und Privatgelder sind zu 4 1/2 und 4 1/4 % stets auszuleihen. **Preisler.**

1 **kleines Logis** (Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör) für **Michaelis** gesucht. **Gef. Offerten** unter „**Logis**“ in die **Exp. d. Bl.** bis zum 15. Juli erb.

In meinem Hause ist der **Laden** an der **Ecke** der **Kirchgasse** und des **Marktes** **nebst Wohnung** zu vermieten. **Wilh. Dressler.**

Zu vermieten.

Das von der **Frau Musikdirektor Fischer** bewohnte **Logis**, bestehend aus 2 Stuben, **Kammer**, großer **Küche**, **Bodenraum**, **Keller** u. a. m. ist vom 1. Oktober zu vermieten. Alles Nähere beim **Besitzer Markt 46.**

Die **Unterstube** in meinem **Hinterhause** ist zu vermieten. **Restaurateur Wilh. Rißsche.**

Brauer-Lehrlings-Gesuch.

Ein **junger, kräftiger Mensch**, welcher **Brauer** werden will, kann sofort antreten in der **Brauerei von Koch**, **Dippoldiswalde.**

Tüchtige Maurer und Dimmerleute (aushaltende **Spätberbarbeit**) **sucht sofort** **Dippoldiswalde.** **Baumstr. E. O. Schmidt.**

Ein Knecht

wird zum **sofortigen Antritt** gesucht bei **Otto Straube** in **Schmiedeberg.**

Ein **tüchtigen Ernte-Arbeiter** sucht **Borwerk Reinholdsbain.**

Wirthschafterin-Gesuch.

Auf ein **mittleres Landgut** in der Nähe von **Dippoldiswalde** wird zu **baldigem Antritt** eine **Person** in **geübten Jahren** als **Wirthschafterin** gesucht, der hauptsächlich **gute Empfehlungen** zur Seite stehen. **Adressen** sind unter **M. 3.** in der **Expedition** dieses **Blattes** bis 15. Juli **niederzulegen.**

Zwei tüchtige Sittenbauer werden bei **ausdauernder Arbeit** zum **sofortigen Antritt** gesucht, desgl. wird ein **Lehrling** angenommen bei **Karl Müller**, **Frauenstein.**

SO Mann

tüchtige Erd- u. Felsenarbeiter werden bei **hohem Accordlohn** und **ausdauernder Winterarbeit** angenommen bei **Hille** in **Dorf Saida** und in **Niklasberg**, **Gasthof zum blauen Stern.**

Ein Schlossergefelle

erhält Arbeit bei **Sermann Lieber**, **Schmiedeberg.**

Gutes Kalbfleisch

empfehlte **Wehnert**, **Mühlstraße.**

Restauration zum Steinbruch. Sonntag, den 8. Juli, früh von 6 Uhr an, **Concert.**

Hierzu, sowie zu **Kaffee** u. **Kuchen** wird **ergeb. eingeladen.**

Sonntag, den 8. Juli, ladet zu **neubackenen Plinzen** **ergeb. ein** **M. Träger** in **Ulberndorf.**

„Reichskrone“ Dippoldiswalde.

Sonntag, den 8. Juli, **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu **ergeb. einladet** **Heinold.**

Sonntag, den 8. Juli, **Tanzmusik** in **Berreuth**, wozu **ergeb. einladet** **W. Ulrich.**

Gasthof Obercarsdorf. Sonntag, den 8. Juli, **Jugend-Kränzchen**, wozu **freundlich einladen** **die Vorsteher.**

Sonntag, den 8. Juli, **Vogelschießen und Garten-Concert** im **Gasthof zu Cunnersdorf** bei **Glashütte.** wozu **ergeb. einladet** **Thomas.**

Sonntag, den 8. Juli, **Tanzmusik** in **Bärenheide**, wozu **ergeb. einladet** **S. Enderlein.**

Sonntag, den 8. Juli, **Jugend-Vogelschlessen** im **Gasthof zu Lungkwik**, Anfang 3 Uhr, wozu **ergeb. einladet** **d. B.**

Erbgericht Kreischa. Sonntag, den 8. Juli, **starkbesetzte Tanzmusik**, wozu **ergeb. einladet** **W. Gottbart.**

Gasthof zu Mayen. Sonntag, den 8. Juli, **grosses Vogelschießen** mit **Concert** u. **Tanzmusik**, wozu **ergeb. einladet** **Gastw. Snauck.**

Gasthof zu Wendischcarsdorf. Sonntag, den 8. Juli, **Kirschkuchenschmauss** und **starkbesetzte Tanzmusik**, wobei ich auch mit **Bratwurst** und **Sauerkraut** aufwarten werde und wozu **ergeb. einladet** **May, Gastwirth.**

Sonntag, den 8. Juli, **Vogelschießen und Tanzmusik** im **Gasthof zu Groß-Oelsa**, wozu **freundlich einladet** **G. Weise.**

Gasthof Sainsberg. Morgen Sonntag, **Garten-Frei-Concert.** Von 1/2 6 Uhr an **Ballemusik**, wozu **freundlich einladet** **Robert Krocke.**

Feuerwehr! Heute **Sonnabend**, den 7. Juli, **Abends 8 Uhr**, **allgemeine Übung.** **Das Commando.**

Militär-Verein zu Dippoldiswalde. Sonntag, den 8. Juli, **Vereins-Versammlung** im **Schießhaus**, **Billardzimmer.** **Anmeldung** und **Aufnahme** neuer Mitglieder. **Vortrag** zweier **Einladungen.** **Einhebung** der **Versicherungsprämie.** Um **zahlreiches Erscheinen** bittet **d. B.**

Erbgericht Reinhardtgrimma. Sonntag, den 8. Juli, **Kasino**, wozu **freundlich einladen** **die Vorsteher.** Anfang 7 Uhr. **Gäste**, durch **Mitglieder** eingeführt, sind **willkommen.**

Gemeindetag. Sonntag, den 8. Juli d. J. im **Gasthof zu Bärenburg.** Tagesordnung: 1. Ziel und **Streben** des **Gemeindetages.** **Ref. Schönherr.** 2. **Fragelasten.** **Gläser, Vorstand.**